

VII. Kaiser Wilhelm II. (1888 – 1918) und Europas Weg in den 1. Weltkrieg

1. „Neuer Kurs“ in der deutschen Politik: Weltmachtträume Kaiser Wilhelms II.

Europäische Politik Bismarcks als Reichskanzler:

- D als stärkste Großmacht muss als neutraler Vermittler bei Streitigkeiten zwischen anderen Großmächten auftreten.
- Diplomatie statt Krieg: Bismarcks „Spiel mit den 5 Bällen“: z. B. Berliner Kongress (1887, Regelung einer Balkankrise), Berliner Kongokonferenz (1884/85, Aufteilung Afrikas).
- Keine offensiven Forderungen nach Kolonien.
- Ziel: Isolation Frankreichs (seit 1870/71 Feind Deutschlands) durch deutsche Bündnisse mit Ö und R („Zweibund“ und „Dreikaiserabkommen“, ab 1887 Geheimbündnis mit Ru) und Verhinderung eines Bündnisses zwischen E und F.

1888: Wilhelm II. wird Kaiser -> 1890: Entlassung Bismarcks

Weltmachtpolitik Kaiser Wilhelms II.:

- „Neuer Kurs“ und „persönliches Regiment“ des Kaisers:
- D soll seine starke Stellung in Europa ausnutzen -> Aufbau eines deutschen Kolonialreiches („Platz an der Sonne“) -> Herausforderung der anderen europäischen Kolonialmächte, vor allem E und F.
- Folgen der offensiven Außenpolitik:
 - Aufbau einer sogar für E bedrohlichen Kriegsflotte.
 - Wachsendes Misstrauen gegenüber D.
 - Bündnisse gegen D entstehen: Ausgleich zwischen R und F, „Entente Cordiale“ zwischen E und F.
 - Ö als einzige mit D verbündete Großmacht („Zweibund“).
 - Albtraum der Koalitionen: Einkreisung Deutschlands.

2. Imperialismus und Kolonialismus vor dem 1. Weltkrieg

➤ Was bedeutet „Imperialismus“?

- Von lat. *imperium*: Reich, Macht.
- Ca. 1880 bis 1918 Zeitalter des Imperialismus (in Deutschland erst ab 1888, auch genannt „wilhelminisches Zeitalter“).
- Gründe:
 - Streben nach Ansehen durch Vergrößerung seiner Macht: Machtzuwachs, ohne Krieg führen zu müssen.
 - Wirtschaftliche Vorteile (billige Rohstoffe für eigene Industrie, Siedlungsmöglichkeit für Auswanderer).
 - Arroganter Glaube an seine höherwertige Zivilisation.
- Folgen: Unterwerfung unterlegener Völker durch industrialisierte Großmächte weltweit -> Kolonialismus, Rassismus, aggressiver Nationalismus.

➤ Kolonialismus:

- Aufteilung der Welt unter den industrialisierten Staaten.
- Wichtige Kolonialmächte: E (ca. 23% der Weltlandfläche), F, D, Ru, auch USA („Dollarimperialismus“), Japan und andere europäische Staaten.
- „The flag follows the trade“: Handelskompanien erschließen das Land, dann erklärt der Staat dieses Gebiet zur „Schutzzone“ und entsendet Beamte und Soldaten.
- Deutsche Kolonien in Afrika (seit 1884/85): Deutsch Süd-West (Namibia), Togo, Kamerun, Deutsch Ostafrika. Nur kleine unzusammenhängende Erwerbungen Wilhelms II.: Kiautschou (kleine Küstenregion in China), Teile Neuguineas, Samoa-Inseln.
- Ca. 60.000 deutsche Auswanderer in die Kolonien bis 1918 (Vergleich: 2 Mio. in die USA).
- Rücksichtslose Ausbeutung der Rohstoffe und der Arbeitskraft: hohe Gewinne für einzelne Unternehmer.
- Brutale Niederschlagung von Aufständen mit der Armee, z. B. der deutsche Völkermord an den Herero 1904 in Namibia (Vernichtung von ca. 75% des Herero-Volkes).

3. Internationale Krisen vor dem Ersten Weltkrieg

➤ Marokko-Krise 1906/1911

- Streit um Einfluss zwischen D und F.
- 1905: Wilhelm II. garantiert dem Sultan die Unabhängigkeit Marokkos.
- 1906: Auf einer Konferenz wird Marokko als Kolonie an F vergeben -> Blamage für D.
- 1911: Dt. Kanonenboot kreuzt provozierend vor der Küste Marokkos („Panthersprung“)
- Folge: D wird in Europa als Bedrohung gesehen -> engere Zusammenarbeit von E und F.

➤ Balkankriege 1912/1913

- Zwei Balkankriege ohne direkte Beteiligung der Großmächte:
- Verlierer sind die Verbündeten Deutschlands: Bulgarien und Osman. Reich
- Sieger: Russlands Verbündeter Serbien verdoppelt sein Staatsgebiet und kommt dem Ziel eines serbisch-slawischen Großreiches näher.
- Balkan als „Pulverfass“!

VIII. Der 1. Weltkrieg: Von Juli 1914 bis zum Waffenstillstand Nov. 1918

1. Auslöser des Krieges: Die Julikrise

- Attentat von Sarajewo (habsburgisch Bosnien): Ein serbischer Nationalist (Terrororganisation „Schwarze Hand“) erschießt den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau am 28. Juni 1914.
- Auf Druck der deutschen Militärführung versichert Wilhelm II. absolute Bündnistreue bei einem österreichische Angriff auf Serbien („Blankovollmacht“).
- Russisches Hilfsversprechen an Serbien und Kriegsvorbereitungen in Russland (25. Juli).
- Österreichische Kriegserklärung an Serbien am 28. Juli.
- Deutsche Kriegserklärung an Russland (1. August).
- Deutscher Einmarsch in Belgien (3. August).
- Bündnisse treten in Kraft: Mittelmächte (D, Ö + Osmanisches Reich, Bul.) <-> Entente (R, F, E + Serbien, Ita.).
- **Bewertung:** Versagen der Politik, Glaube an einen schnellen Sieg („Weihnachten wieder zu Hause“), hoher Schuldanteil Deutschland (aber keine Alleinschuld).

2. Der Erste Weltkrieg als industrialisierter und totaler Krieg

- Erstarren der Front im Westen gegen Frankreich zu einem **Stellungskrieg** -> **Grabenkrieg** ab Ende 1914.
- Folge: Der Krieg entwickelt sich so zu einem „**totalen Krieg**“ mit dem Ziel, die gegnerischen Grabensysteme zu durchbrechen.
- Grausamstes Beispiel: Deutsche Großoffensive gegen das Festungssystem von **Verdun** in Ostfrankreich (Febr. – Nov. 1916) scheitert (genannt „Knochenmühle“, 700.000 Tote).

➤ Merkmale eines „totalen Krieges“:

- Industrialisierter Krieg: Neue Waffentechnik, industrielle Massenproduktion von Waffen/Munition, Wettlauf um Rohstoffe -> **Materialschlachten**
- Alle sind vom Krieg betroffen: **Krieg der Völker** statt Krieg der Armeen -> Frauen und Jugendliche arbeiten in der Industrie, Finanzierung des Krieges durch Kriegsanleihen bei den Bürgern („**Heimatfront**“).
- Die Führung des Staates liegt bei der **Obersten Heeresleitung** (OHL seit 1916 **Hindenburg** und Ludendorff). Kaiser und Politiker halten sich zurück.
- Übertriebene Kriegsziele -> Ein milder **Verständigungsfrieden ist unmöglich**, sondern nur „totaler“ Sieg oder „totale Niederlage“.

3. Das Wendejahr 1917

- Kriegseintritt der USA (April 1917)

Gründe:

- Präsident Wilson: „**Kreuzzug für die Demokratie**“. Folge: Forderung nach demokratischen Reformen in Dtl.
- Verlust der seit 1915 vergebenen US-Kredite an England/Frankreich bei deutschem Sieg.
- Anlass: Wiederaufnahme des deutschen uneingeschränkten U-Bootkrieges Anfang 1917 (Hunger in Dtl. wegen englischer Seeblockade).

- Kapitulation Russlands (Dez. 1917)

Gründe:

- Schwere Verluste der russischen Armee, Hungeraufstände.
- Sturz des Zaren im März 1917: Russland ist nun Republik.
- **Oktoberrevolution** unter der Führung des radikalen Kommunisten Lenin. Forderung: Frieden, Land und Brot für die arme Unterschicht. Russland ist nun eine kommunistische Diktatur: grausame Verfolgung politischer Gegner. (-> Umbenennung Russlands in Sowjetunion 1922).

4. Ende des Ersten Weltkrieges: Deutsche Niederlage und Waffenstillstand

- Immer mehr Soldaten aus den USA an der Westfront.
- Endgültiges Zusammenbrechen der dt. Front: „Schwarzer Tag des deutschen Heeres“ 8.8.1918.
- Kapitulation Österreichs Ende September 1918.
- OHL drängt zum sofortigen Waffenstillstand. Hoffnung auf faire Friedensverhandlungen mit den USA.
- Weigerung des US-Präsidenten Wilson mit dem Kaiser und der OHL zu verhandeln, sondern nur mit „Vertretern des deutschen Volkes“.



Revolution und Chaos in Deutschland ab Oktober 1918

- Niederlage kommt für Bevölkerung überraschend („kein feindlicher Soldat auf deutschem Boden“).
- Sinken der Kampfmoral an der Front, Befehlsverweigerungen. Wichtigstes Beispiel: Meuterei der Matrosen in Wilhelmshaven und Kiel Ende Oktober.
- Immer mehr Arbeiter in Deutschland fordern den Sturz des Kaisers und sogar eine sozialistische Revolution (USPD als radikale Abspaltung von der SPD), Massenstreiks.



9.11.1918:

Kaiser Wilhelm II. wird abgesetzt. Deutschland ist Republik.

- 9.11.: Karl Liebknecht (USPD) verkündet die „freie sozialistische Republik“. -> Revolution auf der Straße z.B. durch den radikalen „Spartakusbund“ (gescheitert Jan. 1919).
- 9.11.: Philipp Scheidemann (SPD) verkündet die demokratische „deutsche Republik“. -> **Friedrich Ebert (SPD)** wird Vorsitzender der neuen Regierung.
- **11.11.:** Vertreter der Regierung Eberts unterschreiben den Waffenstillstand in Compiègne. [Der Friedensvertrag (Vertrag von Versailles) folgt erst im **Juni 1919.**]